

Beilage zur Nr. 149 des General-Anzeiger.

Sonnabend, den 18. Dezember 1909.

Bequem

haben es unsere auswärtigen Bezüher bei der Bestellung unserer Zeitung für das 1. Vierteljahr 1910.

In der Zeit vom 15. bis 25. Dezember kommt der Briefträger zu Ihnen ins Haus, um das Abonnementgeld einzuziehen. Da hierdurch den Lesern unnötige Arbeit erspart bleibt und ein ununterbrochener Bezug der Zeitung gewährleistet wird, bitten wir, von dieser Einrichtung recht ausgedehnten Gebrauch zu machen. Ebenso laden wir zu zahlreichen Neubestellungen ergeben ein.

Geschäftliche des „General-Anzeiger“

Aus der Heimat und dem Auslande

Kemberg, den 17. Dezember 1909.

Weihnachtsverkäufer der Post. Am Sonntag, den 19. Dezember wird der Dienst am Paket-Annahme- und Ausgabealter bei hiesigem Postamt von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 5 bis 8 Uhr nachmittags abgehalten. Die Paketbefragung findet am 19. Dezember im Ortsbestellbezirk entsprechendfalls in demselben Umfange wie an Werktagen statt. Dasselbe gilt für den 1. Weihnachtsfesttag unter Ausdehnung der Befragung auch auf Briefbriefe und Postanweisungen. Am zweiten Weihnachtsfesttag, wenn sich die Postbefragung ergibt, eine Paket- und eine Gebetsbefragung vornehmlich ausgeführt werden. An diesem Tage sind häusliche Kantoren und Wohnstätten, also auch solche, die sonst an Sonn- und Feiertagen keine Befragung haben, von Landbriefträger zu befragen, dabei gelangen ausnahmsweise auch Pakete, Briefbriefe und Postanweisungen zur Abtragung.

§ Auf die im Interesseliste angegebene Weihnachtsfeier des Evangelischen Jungfrauenvereins, welche am 4. Advent abends 8 Uhr im Schützenhaus stattfinden wird, machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Die jungen Mädchen haben schon seit längerer Zeit Vorbereitungen getroffen, um ihren Gästen etwas Neues bieten zu können. Sie werden Weihnachtsgebilde vortragen, die von schönen Weihnachtsliedern eingeleitet sind. Auch dramatische Aufführungen erwarten und heitere Inhalte werden nicht fehlen. Den Mittelpunkt der Feier wird eine Festansprache bilden. Alle Freunde edlerer Geselligkeit werden da gewiss wieder auf ihre Rechnung kommen.

§ Für Schlichtererblicher. Am 1. April

1910 tritt eine neue Postverordnung für den Reiterdienst der Post in Kraft, nach welcher in jedem Schlichterbus ein genügend großer Sammelbehälter an zerlegtem Glasgefäß für die Briefe und für die bei der Briefbefragung beanstandeten Teile vorhanden sein muß. Der Behälter muß so beschaffen sein, daß ein Herausnehmen von Briefteilen unmöglich ist und er wird unter Verbot des Schlichterfahrers und der Postzeit gehalten.

§ **Wittberg.** In weiten Kreisen der Bevölkerung hat sich die Unlust eingebürgert, den Bedarf an Hausrat und Gebrauchsgegenständen aller Art nicht bei den nächstliegenden Geschäften und Handwerksbetrieben, sondern in der Großstadt einzukaufen. Hierdurch werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der einheimischen Gewerbetreibenden und damit auch der kleinen Kommunen außerordentlich ungünstig beeinflusst, die Entwicklung der Großstädte aber auf Kosten der kleineren Städte in einem Maße gefördert, das zu sozialen Bedenken Anlaß gibt. Der oft gegen die Einwanderung zahlreicher Gebrauchsartikel nur in der Großstadt oder mindestens dort billiger zu haben seien, ist in den letzten Jahren sichergestellt; bei genügender Nachfrage werden auch die Gewerbetreibenden der kleineren Bezirke sich dem Bedarf anpassen. Der gedachte Uebelstand ist allgemein anerkannt, bisher aber ist wenig oder garnicht zur Abhilfe getreten. Es ist an der Zeit, daß endlich ernste Schritte zur Stärkung der wirtschaftlichen Position der betroffenen Bevölkerungsschichten getan werden. Der Ruf nach Staatshilfe erscheint wieder wichtig, noch ausführlicher. Es kann unsere Trägheit nur durch Selbsthilfe Wandel geschaffen werden. Wir fordern deshalb alle Bewohnungsbesitzer, daß sie zu wirken, daß fortan möglichst alle Gebrauchsartikel bei den einheimischen Gewerbetreibenden und Handwerksbetrieben eingekauft werden. Das bevorstehende Weihnachtsfest wird Gelegenheit geben, einen guten Anfang auf diesem Wege zu machen, dem sicherlich ein guter Fortgang folgen wird. Der Partei-Ausschuß der Konfessionspartei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt, von Weidte, Vorsitzender.

§ **Wittberg, 16. Dezember.** [Straßenraub.] Gelesen in der Dämmerstunde wurde der Schulknabe Petermann aus Teulitz zur Stadt geschickt, um auf einem Hundewagen zwei kleine Pakete zur Post zu bringen und kleine Einkäufe zu besorgen, zu welchem Zwecke ihm ein Hundkorb mitgegeben worden war. Als sich der Knabe in der Collegienstraße befand, sah er, wie ein größerer Knabe den Korb, in dem

sich eine leere Glasflasche, sowie ein Portemonnaie mit Freimarkt und 50 Pf. befanden, vom Wagen nahm und damit über dem Markt, durch die Juristen- und Lindenstraße flüchtete. Als P. welcher den Wagen hatte stehen lassen, sah, daß seine Verfolgung, die er bis zum Kreisgarten ausgedehnt hatte, erfolglos war, setzte er wieder um, und mußte die unangenehme Entdeckung machen, daß auch die beiden Pakete noch vom Wagen verschwunden waren.

§ **Halle.** [Es bleibt beim Trinfeld.] Der Kreisverband der deutschen Garmitevereine hat beschlossen, dem von dem Kellnerverein gestellten Antrag auf Einführung von Minimalpreisen vor der Hand nicht näherzutreten. Die Erzeugung des Trinfeldes durch feste Preise würde, so fürchte man aus, zuerst so fündig auf die Wirtschaft und Gewerbeverhältnisse des Garmiteverbandes einwirken, das an eine Durchführung gar nicht gedacht werden könne.

§ **Halle.** [Beschänderter Mann.] Ein geplantes Raub, der vielleicht in einem Ausmaß durchgeführt hätte, ist hier noch durch einen glücklichen Zufall vereitelt worden. In einem Hause der Richard Wagnerstraße wurden zwei junge Frauen von Hausmännern überfallen, als sie gerade bei einer alleinstehenden alten Dame eintreten wollten. Die Eindringler flüchteten, eine konnte man aber festnehmen, und da ergrab sich, daß er mit Einbrecherwerkzeugen gut versehen war. Der Verdrößer, ein Bäckergehilfe, gefand, er habe mit einem Diebesgevolle die alte Dame berauben wollen. Für den Fall, daß sie erwachte, war vereinbart worden, sie durch Gewalt still zu machen. Der Name des Kumpans ist noch nicht bekannt; der Räuber behauptet, ihn nicht näher zu kennen.

§ **Stendal, 14. Dez.** Eine wertvolle Erwerbung hat das hiesige Bismarckdenkmal gemacht. Das Modell zum Bismarckdenkmal in Potsdam, das der im vorigen Jahre verstorbenen Bildhauer Jarro Magnusen errichtet hat, ist in seiner Ursprünglichkeit, wie es Jarro Magnusen geschaffen hat, dem Archiv zum Geschenk gemacht worden.

§ **Göttingen, 13. Dez.** [Gegen die Verdrückung offener Holzer.] Wie in der hiesigen Landeshauptstadt zur Sprache gebracht wurde, mußten in Oldenburg wegen der Pommerscheit etwa 5 Millionen Feilmetzer Holz gefällt werden. Diese wurden bisher schon zu einem mäßigen Exportaufschlag auf der Eisenbahn bis zur Elbe befördert. Die ostdeutschen Interessenten wollen nun diesen billigen Tarif bis Halle, Hannover und Hamburg ausgedehnt haben. Bisher sind von diesen Holzern, meist Fichten, große Mengen zu ganz niedrigen Preisen nach dem Westen ver-

kauft worden. Werden die Frachtkurse nun noch mehr ermäßigt, dann besteht für die westdeutsche Holzindustrie, insbesondere für die des Harzes große Gefahr. Auf Grund der Holzindustriellen des Harzes beschloß die Handelskammer, gegen diese Verdrückung der ostdeutschen Holzler auf der Eisenbahn in Bezug auf günstige Frachtkurse Verwahrung einzulegen.

Standsamt Kemberg.

Geburten:

Oktober. Am 8. dem Landbriefträger Paul Krümer 1 T. Am 11. dem Landwirt Wilhelm Heinrich 1 T. Am 26. der unverheirateten Dienstmagd Anna Dietrich 1 S.

Aufgebote:

Der Maurer August Otto Ansdolph hier mit Auguste Berta Schade hier. Der Bäckermeister Georg Friedr. Wils. Pögle in Berlin mit der Verkäuferin Berta Sasse hier. Der Möbelpolier Alexander Niese hier mit der Näherin Helene Kunn hier. Der Uhrmacher Paul Eitelmann hier mit Berta Jenny Mannsfeld in Wittenberg. Der Bandagist Friedr. Wils. Pögle in Berlin mit Luise Marie Elisabeth Geisje in Wittenberg.

Geschiedenheiten:

Der Lehrer Benjamin Christian Ludwig in Rotta mit Martha Thiene hier. Der Giebelarbeiter Paul Artur Meßert in Teudel mit der Stütze Wilhelmine Ernestine Gröbe hier. Der Kaufmann Hermann Hausner in Berlin mit der Mobilistin Anna Schannor in Berlin. Der Maurer Otto Ansdolph hier mit Auguste Berta Schade hier. Der Bäckermeister Georg Friedr. Wils. Pögle in Berlin mit der Verkäuferin Berta Sasse hier.

Verheiratet:

Am 10. die Witwe Christiane Schmidt im Alter von 77 J. Am 27. das Schulmädchen Anna Frieda Wilschke im Alter von 7 J.

Kirchliche Nachrichten von Kemberg

Sonnabend, den 18. Dezember.

Mittags 1 Uhr Beichte: Pfarrer Meyer.

Samstag, den 4. Advent, 19. Dezember.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Prof. Schulz.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulz.

Prima Rindfleisch

div. Aufschnitt,
Wiener Würstchen,
Knoblauchwurst
empfiehlt
R. Krausemann.

Verjünn.

Weihnachts-Erzählung von Karl Comemann.

Man sah gegen Mann, Auge in Auge, so hatten sich Vater und Sohn an jenem furchtbaren Weihnachtsabend gegenüber gestanden. Der Sohn in seinem hohen, himmelstirnenden Rockmantel hatte verlangt, daß gerade dieser feierliche Abend seiner sei, an dem er am besten seine Lebenswünsche äußern, seinem Vater sagen könne, daß nur die Kunst, die Poetik, das Leben für ihn bedeute. Aber er hatte dabei vergessen, daß eben Fabrikant Wilmers sein Vater war, durch und durch ein Mensch des praktischen Lebens, intensiver Arbeit, der nicht begreifen, in was das würde, daß gerade, Heinz, sein Mitarbeiter, der nach des Vaters Wunsch einmal die Fabrik übernehmen sollte, solchen Träumen, solchen Phantasien nachhängen könne. Und so geschah denn, was geschah mußte. Als Heinz ihm unter dem flackernden Weihnachtsbaum von seinem Wunsch sprach, Schriftsteller, Dichter zu werden, da trat ihm sein Vater er, doch ihm nicht von solchen „Wünschen“ zu reden; und als Heinz tieferstimmte, daß es sich hier nicht um Gellen, sondern um eine Lebensfrage für ihn handle, da richtete sich Fabrikant Wilmers hoch auf in verhaltenem Borne und sprach:

„Schweig! Ich! Kein Wort weiter! Willst du uns mit deinen Träumen das Fest verderben? Und dann, was soll das überhaupt heißen? Du sollst nach meinem Wunsch die Handelsbuchführung belegen, lernst jetzt zwei Fächer in meiner Fabrik und wirst nun plötzlich umanteln, einen sorgenvollen Zukunft mit einem unangewiesenen, forenellen Verdrückung? Denn ich, das weißt du, werde derartige Wünsche nicht werden billigen, noch je dich finanziell zu ihrer Verwirklichung unterstützen. Ich werde dazu auch gar nicht verpflichtet, da du ja bereits vollständig bist. Also ein für allemal, reden wir nicht mehr von solchen Eitelwünschen!“

Und Fabrikant Wilmers lachte mitleidig.

*) Unberichtigter Nachdruck wird verweigert.

„Vater!“ flammte da Heinz auf.

„Nun?“ Der alte, doch noch völlig rüstige Mann sprach's in steigendem Eifer.

„Weil ich nicht mein Heiligstes!“ beschwor ihn Heinz. „Du kannst mir verbieten, meinen Beruf zu wechseln, aber mich nicht daran hindern.“

„Wacht!“ Dem Vater schwoll die Jorntes-

über auf der Stirn.

„Nun!“ Heinz sprach es ehrfurchtsvoll aber fest.

„So geh's Geh!“ Wilmers wies ge-

bietlich nach der Türe.

„Geh!“ beschwor ihn sein Gastin.

„Nun denn, nun legst du, Heinz, wählst: Kaufmann oder Dichtering!“

„Vater!“ In des Sohnes Stimme lag

etwas Drohendes. „Dies Wort wird dich

nach gereuen.“

„Ah!“ Wilmers reichte die Faust wie zum

Schlage.

„Schlage nicht! Schlage nicht!“

Schreiend, in heiserer Erregung, sprach es Heinz.

Und dann ging er, langsam rüchtmäßig schreitend,

zur Türe. „Ich gehe schon so!“ Dann fiel sie

hinter ihm ins Schloß.

§ Fünf Jahre, harte, lange Jahre des Ringens

und der Arbeit waren seitdem für Heinz ver-

gangen. Wie von Weichgehiebenen geht, war

er an jenem Weihnachtsabend auf der Straße,

nach dem Bahnhofe gestürzt. Denn er wollte,

mußte nicht zur den Seinen, sondern auch

seiner Vaterstadt, in der er so Furchtbares

erlebt, den Rücken kehren.

Ein Glück war, daß er für den Fall einer

solchen Katastrophe seit Monaten vorgeplant,

geplant hatte, so war er für die nächste Zeit

der unternommenen Sorge überhoben, um so mehr,

da ihm seine Mutter noch auf der Treppe eine

volle Börse in die Hand gedrückt hatte. Der

Wittere allein jedoch er denn auch von Zeit

zu Zeit von Berlin aus, wo er in einem stilligen,

sehr einfachen möblierten Zimmerchen seinen

Platz hatte. Vor allen bevollkommnete er

seine zu Hause bereits eifrig betriebenen liter-

arischen Studien und arbeitete verschiedene

Feuilletons ans, zu denen er bereits im Eltern-

hause die Ideen, doch nie die Zeit zur Aus-

arbeitung gefunden hatte.

Nebenbei schrieb er für ein Blätchen Resonanz- und Sitzungsberichte, wobei ihm seine henographische Fertigkeit sehr zuflutete. Am in jeder freien Stunde aber hieß er für sich, lebte nach seiner Kunst, und so erreichte er es schließlich im vierten Jahre seines Fernseins von Elternhause, daß verschiedene der angesehensten deutschen Blätter Dichtungen und Feuilletons aus seiner Feder brachten. Nun gelang es ihm bald, auch seine Stovellen unterzubringen, und schließlich einen Hilfsredakteurposten in der Feuilletonredaktion eines mittleren Blattes zu erhalten.

Das Anfangsgelohn von hundertfünfzig Mark monatlich war zwar wenig nicht fürstlich, aber es überhob ihn doch der drückenden Frohnarbeit, und gab ihm Energie und Stimmung zu dem, was er schon längst in sich getragen, zu der Dichtung eines großen Dramas. Mit jenem Herzklopfen schrieb er es, und nach vielen vergeblichen Versuchen, es unterzubringen, wagte es endlich ein modern denkender Bühnenleiter, das Werk aufzuführen. Ein von Heinz selbst kaum gehoffter, durchschlagender Erfolg, der den jungen Dichter schon nach dem zweiten Akte vor den Vorhang zwang, war dem Drama beizulegen, das in der letzten Woche vor Weihnachten seine Uraufführung erlebte.

Heinz, der zuletzt statt Briefen nur die Zeitung mit seinen Novellen, Gedichten und Feuilletons der Mutter gezeigt hatte, meldete ihr telegraphisch diesen Erfolg und fragte an, ob er, wenn er zum Weihnachtsabend nach Hause käme, willkommen sein würde. Darauf erhielt er folgende Depesche: „Uns bedeu von Herzen willkommen. Dein Vater.“ — Wieder und wieder las Heinz das Telegramm. Seine Hand, die es hielt, zitterte. Dann raffte er sich auf und begann das Nötigste für die Reise zu packen.

So sah er am Nachmittage des nächsten Tages im eleganten und behaglichen Wagen erfüllten Coupé der D-Zuges, der ihm immer näher und näher der Heimat zuführte.

zu dem Traum und Zurückenden war die Zeit ihm wie im Fluge dahingegangen, so daß er erkannt um sich blickte, als der Zug an seinen Bestimmungsort hielt. Glücklich schritt er nun den Bahnhofsplatz hinab, trat in eine Droschke und gab dem Kutsher die Adresse. Bald darauf hielt der Wagen vor dem Willmersonen Hause.

Karl, der alte treue Diener, erschien auf sein Klingeln in seiner Livree an der Türe.

„Herr Heinz!“ flammte er in tiefer Erregung, „Herr Heinz!“

Wann dachte ihm Heinz die Hand. „Ja, Vater, da wären wir wieder. Nichts melden. Verstanden!“

Und dann flog er an ihm vorüber, die Treppe hinauf, der Tür des Salons zu.

In ihrem Rahmen stand eine noch immer schöne Frau, deren Haar aber jetzt viel graue Fäden durchzog; „Mutter! Mutter!“ Ein einziges Aufschreien in tiefer Stille.

Dann legte sich eine schwere Hand auf Heinz's Schulter: „Und ich mein Sohn? Willst du, kannst du vergessen?“ Der alte Wilmers sprach es mit zitternder Stimme, und auch die Hand zitterte, die er dem Sohne zur Verjüngung bot.

„Ja Vater, das will und kann ich!“ sprach Heinz, sich ergreifend. Dann lag er auch an seiner Brust.

Nun war er geboren, nun erst konnte er sich seines Sieges wahrhaft freuen, denn er hatte ihm das Köstlichste, die Liebe der Seinen, zurückgegeben. Zwischen Vater und Mutter war er so dem Lichte des Vornamens das ihm heute so strahlend leuchtete angegriffen. All die Weisheit, all das Glück, das ihm durch die, schimmernde in einer heißen Träne, die ihm über die Wangen perlte, und lief, voll tiefen Dankes, flüsterete er: „Vater, Mutter, ich darf bei euch sein, und Freude, Liebe ist wieder zwischen uns. — Welch ein Weihnachtsfest!“

Wie, kann merktbar, küßten die Dichter am Vornam, während draußen die Weihnachts-

Als praktischer landwirtschaftlicher Kalender ist anzusehen

J. Neumanns Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt auf das Jahr 1910.

In beam. Segelleinen dauerhaft gebunden, mit Bleistift.
Sonderausgabe A, vierteljährliche Anordnung im Notizkalender, Preis 1 Mk. 20 Pf. Zehn Exemplare und mehr pro Stück 1 Mk.
Sonderausgabe B mit halbjährlicher Anordnung im Notizkalender, Preis 1 Mk. 60 Pf. Zehn Exemplare und mehr pro Stück 1 Mk. 40 Pf.
Die Marktpreise von 1 Mk. und 1 Mk. 40 Pf. treten auch in Kraft, wenn zehn Exemplare beider Ausgaben gemeinsam bestellt werden.

Das Taschenbuch ist der handlichste aller landwirtschaftlichen Kalender, der bekannte Einband in brauner Segelleinwand ist unübertroffen. Das Format ist bequem und für den, welcher seinen Kalender das ganze Jahr in der Tasche tragen will, unübertroffen, da das Taschenbuch keinen unnötigen Kasteninhalt enthält, sondern nur Notizen, welche für den täglichen Haus- und Feldgebrauch unentbehrlich sind. Der Preis ist sehr billig, besonders Wert ist auf die gute Qualität des Bleistiftes gelegt.
Dortlich und zu beziehen ist der Kalender bei



Größte Auswahl

in Winterschuhen, Voratzpelzstiefel, Fuß-Schallens u. Schnürstiefel mit Kackelatz für Herren, Damen und Kinder, warme Leder- und Filzhäuschuhen, Filzpannoffeln mit und ohne Ledersohlen, in allen Größen, bei guter Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt
Ernst Säume, Leipzigstr. 46.

Sie verkaufen

Ihr Haus, Grundstück, Gut, Restaurant, Fabrik, Geschäft und finden schnell und verschwiegen
Teilhaber od. Hypotheken wenn Sie sich an mein seit 5 Jahren bestehendes reelles Geschäft wenden
da ich
an allen Orten günstige Verbindungen habe und
f. prompte Ausführung jed. Auftrages garantiere.
Verlangen Sie sofort Besuch zwecks Rücksprache, Besichtigung und auf Wunsch photographische Aufnahme Ihres Objekts, da vollständig kostenlos. Verlange keine Provision, sondern nur geringe Vergütung.
Europas Kapital-Markt
Centrale Köln 76
— Machabierstrasse 35. —

Bin kein Agent!
Bin kein Agent!

Kodaks

von Mk. 5,50 an
machen viel Spass und sind ein schönes Weihnachtsgeschenk.
Apothete Remberg.

Appetitlosigkeit,

Schwäche, Magenbeschwerden, werden schnell und sicher geboben durch meinen vorzüglichen
Wermuth-Wein
Vino, Vermuth de Torino.
Flaschen à 2 Mark bei
Wilh. Dahms, Leipzigstr. 60.

Gingemachte Früchte

Erdbeeren, Blaumen, Heidelbeeren, Kirchen, in 1 und 2 Pf. Büchsen, getrocknete Blaumen, Witschobst empfiehlt Ernst Weber.
K. Oelsardinnen, K. Senfgurken, K. Pfeffergurken, saure Gurken empfiehlt Paul Schwarze.
Zug.: Joh. Kaufhold.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfeilt:
Rosinen, Corinthen, Mandeln, Sultaninen, div. Zucker, div. Sorten feinste Margarine, Gross-Plangen-Zett, Citronat, Citronen, alle Backgewürze in besten Qualitäten billigst
C. G. Pfeil.

Bringmaschinen,

Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen, Tischmesser und Gabel, Wirtschöpfen, Dejmalmagen und Gewichte,
Schlittschuhe,
Christbaumständer,
Kohlenfasen, Kohlenlötel, Ofenschirme Ofenvorleger, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Küch-, Sturm- und Handlaternen empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Hesse.

Rosinen,

Sultaninen, Corinthen, sind in diesem Jahre billig. Ich empfehle solche in bekannten feinsten Qualitäten.
Fernere offeriere zu äußersten Preisen:
Mandeln, Palmin, Grosskaki, Schmalz, Margarine div. Sorten, Rittich-Mandeln, Zitronat, Zitronen, Wallnüsse, Holentzke, Neue Ringäpfel, Aprikosen, Apfelsinen, Baumlichter usw.
August Guhn.

Wringmaschinen, Fleisch- und Gemüse-Dackmaschinen, Reibmaschinen, Tischmesser und Gabel, Wirtschöpfen, Dejmalmagen und Gewichte, Schlittschuhe, Christbaumständer, Kohlenfasen, Kohlenlötel, Ofenschirme Ofenvorleger, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Küch-, Sturm- und Handlaternen empfiehlt zu billigen Preisen Ernst Hesse.

Rosinen,

Sultaninen, Corinthen, sind in diesem Jahre billig. Ich empfehle solche in bekannten feinsten Qualitäten.
Fernere offeriere zu äußersten Preisen:
Mandeln, Palmin, Grosskaki, Schmalz, Margarine div. Sorten, Rittich-Mandeln, Zitronat, Zitronen, Wallnüsse, Holentzke, Neue Ringäpfel, Aprikosen, Apfelsinen, Baumlichter usw.
August Guhn.

Gingemachte Früchte

Erdbeeren, Blaumen, Heidelbeeren, Kirchen, in 1 und 2 Pf. Büchsen, getrocknete Blaumen, Witschobst empfiehlt Ernst Weber.
K. Oelsardinnen, K. Senfgurken, K. Pfeffergurken, saure Gurken empfiehlt Paul Schwarze.
Zug.: Joh. Kaufhold.

Wringmaschinen, Fleisch- und Gemüse-Dackmaschinen, Reibmaschinen, Tischmesser und Gabel, Wirtschöpfen, Dejmalmagen und Gewichte, Schlittschuhe, Christbaumständer, Kohlenfasen, Kohlenlötel, Ofenschirme Ofenvorleger, Hänge-, Tisch- und Wandlampen, Küch-, Sturm- und Handlaternen empfiehlt zu billigen Preisen
Ernst Hesse, Remberg, Leipzigstr. 46.

Spielwaren

in großer Auswahl, sowie
Christbaumschmuck
empfeilt zu billigen Preisen
Ernst Säume, Remberg, Leipzigstr. 46.

Kaffee- & Kaffee-Niederlage,

Remberg, Kreuzstraße 20.
Empfehle
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:
Geröstete Kaffee's von 1,00 bis 1,80 Mk. per Pfund.
Kafao, Thee, Cokoladen, Biscuits, Tannenbaumtonfekt, sowie Koffinen, Mandeln, Zucker, Palm-, Margarine, Dr. Deiters Backpulver, Diamantstich, Mustatnüsse, Macisblüte, ff. Vanillestangen und sämtliche Hülsenfrüchte: Erbsen — Linen — Bohnen.
Fernere:
Salz, Pfeffer, Gewürz, Nelken, Ingwer, Mastaroni, Schnittmücheln, Weizenmehl, Reisstärke, Silberglanz, Cremefarke, sämmt. Schreibwaren und Schularbeits.
Er. Mele.

Zum Baden empfiehlt:

Hochfeine große neue Koffinen, Corinthen, Sultaninen, Mandeln süß und bitter, Zitronen, Zitronat, feinste gem. Nussnade, Runderzucker, Vanillezucker zu billigen Preisen
J. G. Glanbig.

Sämtliche Backwaren,

Rum — Arrak — Cognat — Purisch und Glühweingetränk — Liköre alten Koch usw.
V V Zigarren V V
in großer Auswahl in Ristchen zu 25, 50 und 100 Stk. Sämtliche Zigarren ohne Steuerzuschlag empfiehlt
Wilhelm Becker.

Poetzsch-Kaffee
Der Name Poetzsch verbunden mit dem Worte Kaffee verbürgt ein reines Natur-Produkt von vorzüglichster Qualität!
zu: 120-130-140-150 Pfg. 160-180-200-240 Pfg. in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pfd.-Originalpackung (jedes Paket trägt den Aufdruck: Richard Poetzsch, Königlich Hoflieferant, Leipzig, Grosskaffee-Rösterei) wird in nur anerkannt feinen und bewährten Mischungen stets frisch zum Verkauf gebracht und allen Kaffeekonsumenten angelegentlich empfohlen.
Erhältlich in Hermann bei Wilhelm Becker, Kolonialw., in Bregwitz bei Kolonialw. Lindemann, Kolonialw., Karl Schildhauer, Kolonialw.

Fort mit den leuren Zündhölzchen!
Unter „Electra“-Bezeichnung erzeugt die Wald-Sollingen...
Der billige Preis genötigt Jedem die Aufschaltung...
„Electra“-Bezeichnung. Ken!
Allerhöchste Erlaubnis des Reichsanwalts...
ausdrücklich für Handerei...
in der Welt...
per Stück mit 1 St. Reich...
5 Stück Mk. 2,00
Einfache Handhabung...
Verhindert gegen Nachnahme oder...
Dorbertretung des Betrages.
Bei Voreinstellung 24 Dis...
Porto miteinreden.
20 Pfg. extra.
Handtaschen mit ca. 4000...
Gegenständen als Solinger...
Stahlwaren, Nuss- und...
Müllengeräte, Holz-, Sil-...
ber-, Lederwaren, Uhren...
Pfeifen, Metallwaren...
Sohlenwaren etc. gratis im...
Wald-Sollingen
Marcus & Hammesfahr, Wald-Sollingen

Für Weihnachten
empfehlen wir ein großartiges Sortiment „Glas-Christbaumschmuck“ für nur 5 Mk. 3 Corinthen für 14 — Mk. Nur wirklich schöne Sachen! Eine herrliche Dekoration des Weihnachtsbaumes als wie mit diesem effektvollen Glas-Christbaum gibt es nicht! — Christbaumgelaute, solche gearbeitet, schöne Bäume des Weihnachtsbaumes 1.50 Mk., mit Blumen 1.75 Mk., 3 Stück 4 Mk., resp. 5 Mk.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein Lager in
Colliers, Stolas
in empfehlende Erinnerung. Anfertigungen speziell in
Stulms. Reparaturen prompt.
Albert Hamann,
Leipziger Neumarkt 17.

Visitenkarten
Buchdruckerei des General-Anzeigers.
fertig

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen
Erscheint seit 1708. Halle a. S. Täglich 2 Ausgaben.
Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.
Probenummern sowie Kostenschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.
Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklameseiten 1 Mk.

Weihnachts-Artikel
Ballschals, Auto- und Straßenschals in wunderbaren Mustern.
Tischsüß ♦ Kopfschillen ♦ Modair- und seid. Kopfstücker ♦ Plaid's und groß. woll. Tücher ♦ Damen- und Herren- Normal- und gestricke Unterwäsche ♦ Wirtschaftschürzen ♦ Tändelschürzen mit und ohne Träger ♦ Kinderchürzen ♦ Handschuhe ♦ Strümpfe ♦ Unterhosen ♦ Korsettständer ♦ Korsetts ♦ Schleifen ♦ Gürtel ♦ seidene und wollene Halstücher ♦ Kragen ♦ Chemisetten etc.
Handarbeiten in Leinen und Cannaes ♦ Rissen ♦ Schuhe ♦ Hosenträger.
Größte Auswahl!
Nur gute Qualitäten!
Billigste Preise!
P. Leonhardt Nachfolger, Wittenberg.